

1646

ANSPRACHE ÜBER PSALM 43, 3 - 4

ENGEL ADOLF WAGNER
BERLIN-NORD, 1908

**Ansprache
über Psalm 43, 3 - 4**

**Engel Adolf Wagner
Berlin-Nord, 1908**

„Sende Dein Licht und Deine Wahrheit,
dass sie mich leiten und bringen zu Dei-
nem heiligen Berge und zu Deinen Woh-
nungen, dass ich hineingehe zum Altar
Gottes, zu dem Gott, der meine Freude
und Wonne ist, und Dir auf Harfen danke,
Gott, mein Gott.“

Geliebte!

Diese Worte betete David zur Zeit, da Gott ihn tief demütigte, da er, um seiner Sünde willen, durch seinen eigenen Sohn Absalom, vertrieben war von Jerusalem und dem Heiligtum Gottes. - Wenn er nun auch alles Leid, das Gott über ihn kommen ließ, geduldig ertragen wollte, so erscheint es ihm doch furchtbar und unerträglich ferne von Gottes heiligem Berge und Seiner Wohnung sein zu müssen.

In besserer Zeit hatte er Gott um das Eine gebeten, dass er im Hause des HErren bleiben möge sein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErren und Seinen Tempel zu besuchen (Psalm

27). Und im 122. Psalm kann er sprechen: „Ich freue mich, wenn sie zu mir sagen: Lasset uns ins Haus des HErrn gehen.“ Aber nun ist ihm das Eine genommen, und das empfindet er tief. Und da lässt er sein Sehnen vor Gott kund werden.

Geliebte! Wir verstehen etwas von dem Sehnen Davids nach Gottes heiligem Berge und Seinen Wohnungen, weil auch uns der HErr Sein Heiligtum lieb und wert gemacht hat. - Doch in dieser demütigenden Erfahrung Davids sehen wir noch mehr. Wie in einem Bilde sehen wir hier das, was die ganze Menschheit erfahren musste um der Sünde willen.

In dem Garten Eden lebten die ersten Menschen in der Nähe Gottes. Gott, der HErr wandelte im Garten und redete mit ihnen. Aber nach dem Sündenfall trieb Er sie hinaus, und verwahrte den Zugang, dass sie, in Erinnerung an das Glück der Gemeinschaft mit Gott, nun trauern und klagen und sich sehnen mussten nach einer Rückkehr zu Gott, zu Seiner heiligen Wohnung. - Und dies stille Sehnen aller Menschen nach dem verlorenen Glück spricht David hier in den Worten aus. Durch die Erfahrungen seines Lebens weiß er, dass wahres Glück für den Menschen nur in der Gemeinschaft mit Gott zu finden ist. Er weiß auch, dass Gott in der Höhe wohnt, und dass darum Sein irdisches Heiligtum auf einem Berge ist.

Darum betet er: „Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu Deinem heiligen Berge und zu Deinen Wohnungen, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu Gott, der meine Freude und Wonne ist.“

Licht und Wahrheit begehrt David zur Leitung, denn eine schlimme Folge der Sünde ist Verfinsternung des inwendigen Menschen, und infolgedessen Verirrung in der Lüge. - Paulus sagt von den Menschen, die nach ihren Lüsten leben: „Ihr unverständiges Herz ist verfinstert“ (Röm.1,21), und: „Ihr Verstand ist verfinstert, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist“ (Eph.4,18).

Geliebte! Herz und Verstand sind die vornehmsten Kräfte unserer Seele. Wo dieselben verfinstert sind, da ist unser Empfinden und Verstehen falsch, verkehrt. Da müssen wir irren und fehlen und fallen, wenn Gott uns nicht hält. - Wir bekennen darum in dem Sündenbekenntnis bei der heiligen Taufe: dass wir und alle Menschen uns von Mutterleibe in der Lüge verirrt haben; und weiter: „Wir haben ein verzagtes und verzweifelt böses Herz ererbt, und nach der natürlichen Verkehrtheit unseres Willens wandeln wir immerdar böse Wege.“

Muss uns nicht ein solches Bekenntnis zittern machen, wenn wir daran gedenken, wie oft und viel wir noch unserem falschen Empfinden und Verstehen und der natürlichen Verkehrtheit unseres Willens folgen und gefolgt sind.

Licht und Wahrheit begehrt der Psalmist von Gott zu seiner Leitung. Licht sind alle Gottesworte, ob sie Verheißung oder Befehl oder Drohung enthalten. Sie zeigen dem Menschen Gottes Güte und Gnade und Seinen heiligen Willen, aber auch Seinen heiligen Ernst, Seine Gerechtigkeit. Aber nicht nur Licht, sondern auch Wahrheit sind alle Gottesworte, insofern sie alle gewiss erfüllt werden. - Aber das Wörtchen „Wahrheit“ deutet in dieser Verbindung noch etwas anderes an, nämlich die Taten Gottes zur Hinausführung Seines Rates und Willens: die Erfüllung Seiner Worte.

David hatte Gottes Licht und Wahrheit schon mannigfaltig erfahren. Es war Licht, als Gott ihn durch Samuel zum König berief und salbte. Von der Wahrheit dieses Lichtes war aber lange nichts zu sehen. Viele Jahre musste er umherirren, verfolgt von Saul, keinen Tag seines Lebens sicher. Doch er wandelte getrost im Licht Gottes, erhob nicht einen bösen Anschlag wider Saul, und wollte auch seine Hand nicht an den Gesalbten des HErrn legen, als Saul in

seine Hände gegeben war. So wartete er in Geduld, bis Gott die Wahrheit Seines Lichtes erscheinen ließ und ihn auf den Thron erhob. Später suchte David das Licht Gottes, wenn er in einen Krieg ziehen musste, und handelte nach diesem Licht; und erfuhr die Wahrheit desselben, indem Gott ihm den Sieg verlieh.

Licht und Wahrheit sandte Gott der ganzen Menschheit zu ihrer Leitung. Bald nach dem Fall gab Er das Licht der Verheißung, das immer klarer leuchtete je näher die Erscheinung des Weltheilands rückte. Und zwischenein bestätigte Er Seine Worte durch Taten.

So nahm Er einen gläubigen Henoah hinweg, der ein göttlich Leben führte, ohne ihn den Tod schmecken zu lassen. - So führte Er das Gericht der Sündflut über die Welt der Gottlosen, die sich nicht wollten warnen und lehren und leiten lassen, und errettete Noah und sein Haus, weil er Gott glaubte und in dem ihm gegebenen Licht wandelte und gehorsam war. - Ähnlich ging es später mit den Menschen zu Sodom und Gomorra, die Gott vertilgte um ihrer Sünden willen, während Er den gläubigen Lot, der unter ihnen wohnte, errettete.

Licht und Wahrheit sehen wir in der Geschichte Abrahams, des Vaters der Gläubigen. Ihm wurde im

hohen Alter ein Sohn verheißten und dann geboren. Auf diesem Sohn ruhte die Verheißung von dem Samen Abrahams, durch den die Völker gesegnet werden sollen. Aber Abraham hatte zwei Söhne, einen von der Magd, den andern von der Freien, in denen der fleischliche und geistliche Same vorgebildet ist: das Volk unter dem Gesetz und das Volk des Neuen Testaments.

Sehr lehrreich ist Licht und Wahrheit in der Geschichte Josephs, dem im Jünglingsalter durch Träume Licht gegeben wurde über Gottes Ratschluss mit ihm; - aber erst nach langen Jahren der Demütigung erfuhr er die Wahrheit dieses Lichts: Er wurde der zweite Herr in ganz Ägyptenland, und seine Brüder neigten sich vor ihm.

Licht und Wahrheit sehen wir in der Geschichte des Volkes Israel, von ihrem Auszug aus Ägypten an bis zum Einzug ins gelobte Land, - und dann bis auf die Erscheinung des HErrn, des Verheißenen; - und noch darüber hinaus.

Und wir, die Kinder des Neuen Bundes sind die Erben alles Lichtes und aller Wahrheit, davon geschrieben steht in den Büchern des Alten Testaments. Und dazu ist uns neues Licht und neue Wahrheit anvertraut; denn der Verheißene aller Zei-

ten ist erschienen. Alles Licht von Anfang der Welt findet in Ihm seine Erfüllung. Ja, Er ist persönlich Licht und Wahrheit Gottes. Er ist der Herzog unserer Seligkeit, der Fürst und Führer Seiner Auserwählten zu Gott und Seinen Wohnungen. Er ist Gottes eingeborener Sohn in wahrhafter Menschennatur: der Welt Heiland, der sich für alle Menschen opferte am Kreuz, - der am Ostertag siegreich aus dem Grabe hervorging als der neue Mensch, der nicht mehr sterben kann, und der ewiges Leben mitteilt, der auch in den Himmel eingegangen ist, in Gottes Herrlichkeit, um sie alle zu sich zu ziehen.

Am ersten Pfingsttag sandte Er den Heiligen Geist vom Himmel herab auf Seine getreuen Jünger. Dadurch trat das Volk des Neuen Bundes in Erscheinung, die Kirche, der geheimnisvolle Leib Christi, Seine Gemeinde, die da ist in Ihm das Licht der Welt und ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit (Matth. 5,14; 1.Tim.3,15).

An ihrer Spitze erscheinen die Ältesten des HErrn, die Fürsten der Stämme, die 12 Apostel, und 70 andere sind ihnen zu Hilfe gegeben. - Und die Dreitausend, die am ersten Pfingsttag gläubig wurden an den Namen des Sohnes Gottes, bilden die Erstlingsgemeinde des HErrn aus dem alten Israel. Zu

dieser Schar fügt der HErr später hinzu eine Auswahl aus den Heiden.

Christus und Seine Gemeinde ist der wahre Same Abrahams, durch den die Völker sollen gesegnet werden. - Doch hier müssen wir in Kürze gedenken der Geschichte der Kirche.

Die mit göttlichen Gaben und Kräften ausgerüstete Gemeinde verlor bald ihre vornehmsten Glieder, die Apostel, weil dieselben gering geschätzt und verachtet wurden. Nun musste sie tiefschmerzliche Erfahrungen durchgehen. Der Fürst der Finsternis umgarnte sie mit Lügen und Trügen. Infolgedessen fanden Irr- und Aberglaube und schließlich auch Unglaube Eingang in ihr. Aber sie hatte die Verheißung, dass die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen sollen.

Der treue, gnadenreiche HErr im Himmel wachte über sie und sorgte dafür, dass inmitten des Abweichens und Irregehens ein heiliger Same da war, der glaubensvoll hinaufblickte zum HErrn, und von Ihm Hilfe und vollkommene Erlösung suchte. Ja, Er sorgte dafür, dass wieder eine Zeit des Lichtes kam, die Zeit der Wiederherstellung, der Sammlung und Bereitung der zerstreuten und verirrtten Kinder Gottes.

Und Gott sandte wiederum Licht und Wahrheit zur Leitung Seines Volkes. Durch Sein Licht erkannten viele, dass die Zeit der Erscheinung unseres HErrn und Heilandes in Herrlichkeit nahe gekommen ist. - Sie fingen an zu beten um das Kommen des HErrn und um Hilfe für die gesamte Kirche, - und Gott antwortete auf solches Gebet Seiner Kinder mit der Tat, mit lebendiger Wahrheit. Durch die Kraft und Wirkung des in der Kirche wohnenden Heiligen Geistes erschien wiederum ein zwölffacher Apostolat inmitten der Kirche. - Durch seine Tätigkeit ward der Altar geheilt, der Gottesdienst der Kirche wieder ans Licht gebracht, die Amts- und Gemeindeordnung wieder hergestellt. - Die Kinder Gottes wurden gesalbt und versiegelt auf den Tag der Erlösung und dem Engelamt übergeben zur Pflege und Aufsicht in dem HErrn. - Auf der Stufe der Engel und auch auf der Stufe der Priester erschien das vierfache Amt als eine schützende Mauer um die Gemeinden her. - Inmitten der versiegelten Gemeinden trat das Diakonenamt hervor, um den Kindern Gottes in der Beschickung der irdischen Dinge mit Rat und Tat beizustehen, sich der Armen und Verlassenen anzunehmen und die irdischen Güter der Gemeinde zu verwalten, auch den Priestern im Gottesdienst Hilfe zu leisten.

Das ist ein wunderbares Werk, eine gnadenvolle Antwort Gottes mit der Tat und Wahrheit auf das

Sehnen, das zu allen Zeiten inmitten der Kirche aufgestiegen ist aus vieler Herzen.

Wir stehen in diesem heiligen Werk. Durch Gottes Wirken unter uns und in uns ist unser Blick nun fest auf das Ziel unserer und der ganzen Kirche Hoffnung gerichtet. - Wir schauen aus nach Gottes heiligem Berge und nach Seinen Wohnungen und warten des HErrn, der uns alles erworben hat. - Und dazumal durften wir sonntäglich, wenn wir dem HErrn unsere Zehnten und Opfer dargebracht haben, der Sehnsucht der Kirche und aller Menschen mit lauter Stimme Ausdruck geben in dem Gesang: „Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu Deinem heiligen Berge und zu Deinen Wohnungen, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu Gott, der meine Freude und Wonne ist...“

Doch wie steht es jetzt mit der uns geoffenbarten Wahrheit, die wir schauen und erfahren durften in Gottes heiligem Werk?

Geliebte! Wir haben viel gesehen und erfahren. Wir sahen die vollkommenen Amtsordnungen des HErrn und die vollkommenen Gottesdienste in Erscheinung treten. Und wir durften den vollen Segen derselben eine zeitlang erfahren und uns derselben erfreuen. Jetzt sehen wir alles langsam dahin-

schwinden wie eine himmlische Vision. - Was wird nun kommen? Wahrscheinlich die zween Zeugen im Bußgewand, die alles Volk zur Buße rufen. Und wir, die wir das alles wissen, wir müssen vorangehen auch in diesem Stück. Denn siehe, der HErr kommt, um die Seinen freizusprechen von Sünde und Tod. - Und bald wird der Zug beginnen auf Gottes heiligem Berg. Bald werden erlöste Scharen hineingehen zum Altar Gottes, zu Gott, der unsere Freude und Wonne ist; und werden Ihm auf Harfen danken, dem gnadenreichen Gott.

Geliebte! In reichem Maße hat Gott Licht und Wahrheit gesandt Seinem Volke zu unserer Zeit. Und doch alles, was wir gesehen und erfahren haben, es gehörte noch zu dem Beweglichen, was verändert wird. Es war alles wie eine lichthelle Wolke, in der sich das Ewige spiegelte. Nun aber warten wir auf die Erscheinung des Ewigen, des Unveränderlichen, wo die Wahrheit Gottes im Glanz der Herrlichkeit offenbar wird, - wo wir sehen werden, dass wir Söhne Gottes, - Seine Erben, - Miterben des ewigen Sohnes: Könige und Priester sind. Und wo wir Ihn sehen werden, der uns alles erworben, und der uns auch die Verheißung des Vaters, den Heiligen Geist, gesandt hat, dass wir keinen Mangel hatten, und Licht und Wahrheit erfahren konnten zu unserer Leitung. Ja, wo wir Ihn sehen werden, den HErrn der Herrlichkeit, der da

spricht: „Siehe, Ich komme!“ und: „Siehe, Ich mache
alles neu!“

Amen.